

Strategische Agenda 2024 – 2029

Kommentar der Tiefkühlwirtschaft zum EU-Arbeitsprogramm

Berlin, 8. Juli 2024. Am 27. Juni 2024 haben die Staats- und Regierungschefs der Europäischen Union die Strategische Agenda 2024 – 2029 angenommen. Darin sind die wichtigsten Ziele der Mitgliedstaaten für die kommende Legislaturperiode beschrieben, die voraussichtlich auch das Arbeitsprogramm der künftigen EU-Kommission bestimmen werden. Angesichts einer neuen geopolitischen Realität soll die Strategische Agenda dazu beitragen, die EU besser für diese Herausforderungen zu rüsten.

Das Deutsche Tiefkühlinstitut e. V. (**dti**) hatte vor der Europawahl 2024 für die Tiefkühlwirtschaft unter dem Titel „Wirtschaftsstandort Europa stärken“ [zehn Forderungen an das neu zu wählende Parlament und die neue Europäische Kommission formuliert](#). Im Mittelpunkt des **dti**-Papiers steht der Aufruf, die Stärkung der europäischen Wettbewerbsfähigkeit in den Mittelpunkt der politischen Agenda zu stellen und ein realistisches Konzept des Green Deal zu entwickeln, mit dem Wohlstand und Nachhaltigkeit zusammengeführt werden.

Die nun veröffentlichte Strategische Agenda 2024 – 2029 kommentiert **dti-Geschäftsführerin Sabine Eichner** für die rund 150 vorwiegend mittelständischen Mitgliedsunternehmen:

„Weniger Bürokratie, mehr unternehmerische Freiheit – das muss das Motto für eine starke und dynamische EU sein, die auch die Bedürfnisse des Mittelstandes berücksichtigt. Die nun vorliegende Strategische Agenda 2024 – 2029 deckt viele der Forderungen der Tiefkühlwirtschaft ab, insbesondere in den Bereichen Stärkung des Binnenmarktes, Wettbewerbsfähigkeit, Innovationskraft und Bürokratieabbau.

Es fehlen aber auch einige wichtige Aspekte in der Strategischen Agenda, insbesondere die von uns angemahnte Überprüfung des Green Deals und wichtige energiepolitische Maßnahmen. Damit bleibt Raum für weitere Diskussionen und Anpassungen des Arbeitsprogramms im weiteren Prozess, um den spezifischen Bedürfnissen der Tiefkühlindustrie als einem der wichtigsten Zweige der Lebensmittelwirtschaft besser gerecht zu werden.

Insgesamt sehen wir die Strategische Agenda 2024 – 2029 als wichtigen Fortschritt, um die wirtschaftliche und ökologische Zukunft Europas erfolgreich zu gestalten. Offensichtlich ist es das Bemühen der Staats- und Regierungschefs, die Wirtschaftspolitik besser zu gestalten, als Motor für Wohlstand und Nachhaltigkeit. Das ist eine wichtige Botschaft – aber nun wird es darauf ankommen, dass sich die Umsetzung an diesem Anspruch messen lassen kann.

Die Tiefkühlwirtschaft ist ein wichtiger Baustein in der temperaturgeführten Lebensmittelversorgung in Europa. Unsere Unternehmen sind bereit, ihren Beitrag zu einem prosperierenden und nachhaltigen Europa zu leisten, das wirtschaftliche Stärke mit sozialer Gerechtigkeit und ökologischer Verantwortung verbindet. Wir freuen uns daher auf die Zusammenarbeit mit der neuen EU-Kommission und dem Europäischen Parlamente, um die Prioritäten neu zu justieren und die Ziele zu erreichen.“

Im Detail: Die Strategische Agenda 2024 – 2029 aus der Sicht der Tiefkühlwirtschaft

- **Soziale Marktwirtschaft und Unternehmertum**

Eine starke und wettbewerbsfähige soziale Marktwirtschaft in der EU ist entscheidend, um wirtschaftliches Wachstum und sozialen Fortschritt zu fördern. Die Tiefkühlindustrie, die einen hohen Anteil an kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) hat, braucht ein unternehmer:innenfreundliches Umfeld, das Innovation und Risikoübernahme unterstützt. Die Unternehmen werden erhebliche, neue Investitionen tätigen müssen – dafür braucht es langfristig verlässliche Rahmenbedingungen. Nur so werden die notwendigen privaten Investitionen stimuliert und nachhaltiges Wirtschaftswachstum gesichert.

- **Wettbewerbsfähigkeit stärken**

Die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der EU und das wirtschaftliche Wohlergehen ihrer Bürger:innen sind zentrale Ziele, die wir unterstützen. Durch die Schaffung sicherer, zukunftsweisender Arbeitsplätze und die Sicherstellung hoher Qualitätsstandards bei Lebensmitteln und Dienstleistungen tragen wir zur wirtschaftlichen Stabilität bei.

Die Stärkung der Forschungs- und Innovationskapazität in Europa ist entscheidend für die Wettbewerbsfähigkeit. Für die Tiefkühlwirtschaft bedeutet dies, in neue Lebensmittel- und Kühltechnologien sowie innovative Verpackungslösungen zu investieren, die sowohl effizient als auch umweltfreundlich sind. Die EU sollte dafür einen geeigneten Rahmen schaffen, der Fortschritt fördert. Fairer Wettbewerb und die Bekämpfung unfaier Handelspraktiken sind gerade im Lebensmittelsektor unerlässlich, um gleiche Wettbewerbsbedingungen zu gewährleisten.

- **Binnenmarkt und Investitionen**

Der EU-Binnenmarkt ist ein Schlüssel für langfristigen Wohlstand. Für die Tiefkühlwirtschaft sind insbesondere die Bereiche Lebensmittelrecht und Energie von Bedeutung. Die Schaffung einheitlicher Rahmenbedingungen im Lebensmittelrecht und der Verbraucher:inneninformation sowie die Verbesserung der Konnektivität innerhalb des Binnenmarktes sind wichtige Maßnahmen, um die Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit unserer Branche zu erhöhen. Die Förderung eines ausgewogenen Beihilfe- und Wettbewerbsrahmens gewährleistet faire Bedingungen für alle Marktteilnehmer, insbesondere für KMU.

- **Bürokratische und regulatorische Entlastung**

Die Reduzierung der bürokratischen und regulatorischen Belastung ist ein wichtiger Schritt, um Unternehmen zu ermöglichen, schneller und effizienter zu agieren. Vereinfachte und digitalisierte Verwaltungsverfahren, einschließlich Genehmigungsverfahren, sind notwendig, um den Anforderungen einer modernen und dynamischen Wirtschaft gerecht zu werden. Dies ist besonders relevant für KMU und Start-ups in der Tiefkühlbranche, die oft unter hohen bürokratischen Hürden leiden. Hier stellt sich uns die Frage, wie die EU mit den bereits verabschiedeten

aktuellen Gesetzesprojekten wie der Verordnung zu Entwaldungsfreien Lieferketten und dem Europäischen Lieferkettengesetz umgehen wird und ob daran noch Veränderungen vorgenommen werden. Die gegenwärtige Ausgestaltung ist wenig unternehmensfreundlich.

- **Klimaneutralität und Energieunion**

Wir begrüßen die Ambition der EU, den ersten klimaneutralen Kontinent zu schaffen. Für die Tiefkühlwirtschaft ist dies von besonderer Bedeutung, da wir durch innovative Kühltechnologien und effiziente Logistiksysteme zur Reduktion von CO₂-Emissionen beitragen können. Der Ausbau Erneuerbarer Energien und die Sicherung der Energieversorgung auf europäischer Ebene sind wichtige Voraussetzungen, damit unsere Branche ihre Klimaziele erreichen und gleichzeitig bezahlbare Lebensmittel für alle Bürger:innen gewährleisten kann.

Die Zielsetzung, Klimaneutralität bis 2050 zu erreichen, erfordert pragmatische Ansätze und erhebliche Investitionen in grüne und digitale Technologien. Für die Tiefkühlindustrie sind stabile und bezahlbare Energiequellen von essenzieller Bedeutung, um die Kühlketten aufrechtzuerhalten und die Qualität der Produkte zu sichern. Die Investition in Netze, Speicher und Verbindungen unterstützt den Übergang zu einer nachhaltigeren Produktion und Logistik.

- **Kreislaufwirtschaft und Ressourceneffizienz**

Die Entwicklung einer stärker kreislauffähigen und ressourceneffizienten Wirtschaft ist für die Tiefkühlbranche von großem Vorteil. Durch die Förderung sauberer Technologien und die vollständige Nutzung der Bioökonomie können wir unsere Prozesse nachhaltiger gestalten und gleichzeitig die Wettbewerbsfähigkeit erhöhen. Gerade für nachhaltigere Ernährungssysteme kann die Tiefkühlwirtschaft wichtige

Beiträge leisten. Denn die Tiefkühlung sorgt für weniger Lebensmittelverschwendung und eine sozial gerechtere Verteilung unserer Nahrungsressourcen, wie es erst kürzlich FAO und OECD festgestellt haben.

Wir sind gespannt auf den weiteren politischen Prozess, die Zuschnitte der Generaldirektionen und der neuen Parlamentsausschüsse. Wir fordern die Verantwortlichen auf, den Neubeginn selbstbewusst und mutig als Chance anzunehmen, den Dialog mit der Wirtschaft zu stärken, damit Gesetzesinitiativen bereits im Vorfeld auf ihre Praktikabilität abgeklopft werden können! Unternehmen stehen in einem ständigen Veränderungsprozess, sonst bleiben sie nicht lange erfolgreich. In diesem Sinne möchten wir die Herausforderungen der Zukunft aktiv und gestaltend angehen.

Abgleich der Strategischen Agenda 2024 – 2029 mit den Forderungen der Tiefkühlwirtschaft aus dem [dti-Positionspapier zur Europawahl 2024](#)

1. Stärkung des EU-Binnenmarktes:

✓ **Erfüllt:** Die Strategische Agenda betont die Vertiefung des Binnenmarktes, den Abbau von Barrieren und die Verbesserung der Konnektivität. Dies entspricht der Forderung nach einem stärkeren Binnenmarkt und der Harmonisierung der Regelungen.

2. Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft:

✓ **Erfüllt:** Die Agenda hebt die Förderung der Wettbewerbsfähigkeit und die Entwicklung von Innovationen im Rahmen des Green Deal hervor. Dies entspricht der Forderung, die Innovationskraft der Lebensmittelindustrie zu stärken.

3. Bürokratieabbau und unternehmerische Freiheit fördern:

✓ **Erfüllt:** Die Agenda betont die Reduzierung der bürokratischen und regulatorischen Belastung und die Vereinfachung von Verwaltungsverfahren. Dies entspricht der Forderung nach weniger Bürokratie und mehr unternehmerischer Freiheit.

4. Verhinderung nationaler Alleingänge:

✓ **Teilweise erfüllt:** Die Agenda spricht sich für einheitliche Regelungen und gegen nationale Alleingänge aus. Allerdings wird nicht explizit auf die Verhinderung nationaler Regelungen im Bereich Lebensmittelkennzeichnung eingegangen.

5. Überprüfung des European Green Deal:

– **Nicht direkt erfüllt:** Die Agenda unterstützt die Ziele des Green Deal und strebt ehrgeizige Klimaziele an. Eine spezifische Überprüfung der Auswirkungen auf die Wettbewerbsfähigkeit wird nicht erwähnt.

6. Stärkung der Landwirtschaft:

✓ **Teilweise erfüllt:** Die Agenda spricht die Unterstützung nachhaltiger landwirtschaftlicher Praktiken an. Eine direkte Stärkung der Landwirtschaft im Kontext der Lebensmittelverarbeitung wird jedoch nicht detailliert behandelt.

7. Energiepolitische Maßnahmen anpassen:

✓ **Teilweise erfüllt:** Die Agenda betont die Notwendigkeit einer Energieunion, die Nutzung erneuerbarer Energien und Investitionen in Netze und Speicher. Spezifische Maßnahmen zur Reduzierung der Energiepreise werden jedoch nicht detailliert behandelt.

8. Logistik sichert Versorgung:

✓ **Teilweise erfüllt:** Die Agenda spricht die Notwendigkeit von Investitionen in Infrastruktur an, einschließlich des Verkehrs. Der Fokus auf E-Mobilität und erneuerbare Kraftstoffe wird erwähnt, aber spezifische Maßnahmen zur Bekämpfung des Fahrer:innenmangels fehlen.

9. Nachhaltigkeitsregulierungen praktikabel gestalten:

– **Nicht direkt erfüllt:** Die Agenda fördert nachhaltige Praktiken, erwähnt jedoch nicht explizit die Anpassung von Regulierungen für KMU oder die Vermeidung übermäßiger bürokratischer Belastungen.

10. Lebensmittelverschwendung:

- **Nicht direkt erfüllt:** Die Agenda behandelt nicht spezifisch die Reduzierung der Lebensmittelverschwendung oder freiwillige Vereinbarungen im Industriesektor. Der Fokus liegt eher auf allgemeinen nachhaltigen Praktiken.

Das Deutsche Tiefkühlinstitut e.V. (**dti**) ist die Interessenvertretung und Kommunikationsplattform der deutschen Tiefkühlwirtschaft und vertritt über 150 überwiegend mittelständische Unternehmen aus allen Teilen der Tiefkühlkette, von Industrie über Logistik und Handel. Die Tiefkühlwirtschaft in Deutschland steht für einen Umsatz von rund 22 Milliarden Euro und versorgt täglich 80 Millionen Menschen mit frischen, tiefgekühlten Lebensmitteln. Deutschland ist die drittgrößte Volkswirtschaft der Welt und der wichtigste Absatzmarkt für Tiefkühlprodukte in Europa. Unter Führung des **dti** haben sich 2021 die weltweit führenden Tiefkühlverbände zum „International Frozen Food Network“ (IFFN) zusammengeschlossen, darunter das American Frozen Food Institute (AFFI) und die British Frozen Food Federation (BFFF).

Kontakt:

Deutsches Tiefkühlinstitut e.V. (**dti**)

Nina Kollas

Leitung Kommunikation

Tel.: +49 (0)30 280 93 62-12

E-Mail: kollas@tiefkuehlkost.de

www.tiefkuehlkost.de